

Lieber Freund!

In dem bevorstehenden Jahreswechsel sende ich dir und deiner lieben Gattin beste Wünsche und Grüße und hoffe dass das Jahr 95 sich für Euch in jeder Richtung als ein gesegnetes erweisen wird.

Ihren Lange wollte ich dir über die Entwicklung unserer Philosophenfrage schreiben, hielt es aber für besser abzuwarten, bis sich über Kälpsen einigermaßen urtheilen liess. Dies ist nun da Fall, und ich kann nur sagen dass er einen angenehmen Eindruck macht und mir lieber ist als der gross Volkelt.

Kälpsen ist ein vielseitig gebildeter Mann, mit dem sich angenehm plaudern lässt und der zu bedauern ist, dass er gegen den Willen der Fakultät angestellt wurde, was natürlich seine Position nicht

erleichtert. Für mich erwächst aber daraus Loffentlich, der Vortheil, dass
wir eine Majorität gegen Schanz zusammenbringen, der jedes Mal bei
allen Besprechungen das große Wort geführt und auch diesmal wieder die
Vorkläger genannt hat, die von dem Ministerium als "unbrauchbar"
bezeichnet wurden.

In der entscheidenden Fakultätsitzung warf Schanz die Anmerkung
hin, du habest einen Ruf nach Wien. Ich habe damals auf diese
Bemerkung, als nur dazu bestimmt mich zu ködern, wenig Wuth
gelegt, aber kürzlich in den Sitzungen bei Gelegenheit der
Brentano-Affäre dieselbe bestätigt gefunden. Mit meiner
Gratulation muss ich freilich die Londoner verbinden, dass das
östr. Ministerium den Ruf nicht ratifiziert hat, doch ist in diesem
Hinricht wohl das letzte Wort noch nicht gesprochen. Wie sehr ich mich
freue würde, sei du nach Wien kämest, brauche ich wohl nicht zu
sagen.

Im September war ich bei dem Orientalistencongress in Genua, wobei



aber leider den Vortrag dieses Frackparties Freundes Pfungst, der in einer nicht
angenehmen Sitzung gehalten wurde, versäumt. Der Congress demerbt überaus
lang und ist mir die vielen Hauptpunkte wegen nicht aber gut bekommen. Ich
habe ich ein Allgemein, habe einen modus vivendi mit meinen königlichen
Zuständen gefunden und bis wohin, als zu der Zeit wo ich auch die Bildung
bestätigt.

Hoffentlich hast du die Freie angucken verbrant.
Ich habe zu einem deines Collegen Ludwig treffen, so litt ich
dich ich am mir freundlich zu grüßen.

Mit vielen herzlichen Grüßen an dich zu dem

Dein alter Freund

J. Jolly.



